



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten

|  |                        |
|--|------------------------|
| Fakultät/Fach:   | Erziehungswissenschaft |
| Fachsemester:  | 5                      |
| Gastland:  | Amerika                |
| Gasthochschule/-institution:                               | Temple University      |
| Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)              | Studium                |
| Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):                | WiSe 2018              |
| Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):                     | 4 Monate               |
| Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch): | Zentralaustausch       |
| Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):                          | November 2017          |

### Vorbereitung und Anreise

Ich habe mich in der November-Bewerbungsrunde 2017 für einen Auslandsaufenthalt über den Zentralaustausch für das Wintersemester 2018 beworben. Ende Januar 2018 habe ich eine vorläufige Zusage für die **Temple University** in Philadelphia erhalten. Allerdings wurde uns mitgeteilt, dass Temple unsere Bewerbung noch annehmen muss und wir erst mit der Planung beginnen sollten, nachdem wir die Zusage und die Unterlagen von Temple erhalten haben. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass die Partneruniversität die Bewerbung nicht annimmt, weshalb man sich vermutlich schon nach Zusage des Zentralaustauschs auf sein Auslandssemester freuen kann. Nachdem die **Unterlagen** angekommen sind (erst Mitte **April**), gab es viele weitere Dinge, die für den Auslandsaufenthalt vorbereitet werden mussten. Beispielsweise muss man sich um Impfungen, die Krankenversicherung, den Flug, eine Unterkunft und vor allem das Visum kümmern. Für letzteres muss man früh morgens einen Termin in der Botschaft in Berlin machen, um dort sein **Visum** für den USA-Aufenthalt zu beantragen. Man sollte unbedingt alle erforderlichen originalen Unterlagen (Reisepass, DS 160, Terminbestätigung, i20, Nachweis der SEVIS Zahlung...) mitbringen, um nicht zu riskieren, dass man umsonst nach Berlin gefahren ist. Wenn man alles mitbringt, geht der

Prozess recht schnell und man bekommt ungefähr eine Woche später seinen Reisepass mit integriertem Visum per Post zugeschickt. Das Team von *Global Program* der Temple University ist super hilfsbereit und hat stets schnell, geduldig und ausführlich auf Fragen von uns Internationals geantwortet und auch später in den USA super Unterstützung während des Semesters geleistet. Um den Flug habe ich mich frühzeitig gekümmert und bin so mit einem guten Preis am 21.08. über Frankfurt direkt bis nach Philly geflogen, wo Studierende von Temple standen und uns zum Campus gebracht haben. Bezüglich der Kosten habe ich mich für **Stipendien** (wie zum Beispiel Hamburglobal) beworben, was gerade für einen Aufenthalt in den USA sehr nützlich ist und meist nicht viel mehr Aufwand bedeutet, da man viele Unterlagen, die man schon für die Zentralaustausch-Bewerbung benötigt hat, hier ebenfalls verwenden kann.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Ich habe mich dafür entschieden, **on-Campus** zu wohnen und damit dem Leben der amerikanischen Studenten so nah wie möglich zu kommen. Wenn man sich dafür bewirbt, auf dem Campus zu wohnen, kann man sich nicht aussuchen, in welchem Gebäude man wohnt, in was für einem Zimmer und auch nicht, ob man sich möglicherweise ein Zimmer teilen muss. Letzteres ist in den USA völlig normal, weshalb es auch nur sehr wenige Einzelzimmer gibt und diese meist von amerikanischen Studenten belegt sind. Ich habe in **Temple Towers** gewohnt. Unser Flur (East 3) bestand sowohl aus Americans als auch Internationals und wir alle sind Teil einer *Living Learning Community* gewesen, was bedeutete, dass wir auch alle einmal die Woche in einem 1-Credit-Kurs „Global Citizenship“ teilgenommen haben. Ich fand sowohl den Kurs als auch die gemischte Zusammenstellung unserer Wohnungen super, da man viel Kontakt zu unterschiedlichen Kulturen, aber eben auch Einblick in das amerikanische Leben hatte. Außerdem haben meine besten Freunde auf unserem Flur gewohnt, was natürlich auch zu meiner tollen Auslandserfahrung beigetragen hat. In einer Wohnung wohnen immer sechs Leute, die meist je zur Hälfte aus Internationals beziehungsweise Americans bestehen. Hier wohnt eigentlich immer ein International mit einem amerikanischen Studenten in einem Zimmer. In meiner Wohnung ist

aber kurz vor Beginn des Semesters eine International ausgezogen, sodass ich vier amerikanische Mitbewohnerinnen hatte und eine aus Südkorea, mit der ich mir auch mein Zimmer geteilt habe. Obwohl ich mir das Teilen eines Zimmers nicht unbedingt gewünscht habe, kann ich sagen, dass das vermutlich eine der besten Erfahrungen war und ich es definitiv nicht missen möchte. Von den meisten anderen habe ich gehört, dass das Zusammenleben gut geklappt hat; jedoch gibt es natürlich auch Zusammenstellungen, die eher problematisch waren und einen Zimmertausch zur Folge hatten. Mein Zimmer an sich hatte eine super tolle Aussicht auf die Stadt, allerdings war es – trotz großem Fenster – ziemlich dunkel und man war dauerhaft auf künstliche Lichtquellen angewiesen, was mich etwas gestört hat. Die Wohnung ist relativ groß und man teilt sich mit allen sechs Mitbewohnern eine Küche, ein Wohnzimmer und je zu dritt ein Bad, was auch in Ordnung war. Der **Preis** für das Leben on-Campus ist schon ziemlich hoch und viele andere Deutsche haben sich über die strengen Regeln des on-Campus-Lebens beschwert, allerdings habe ich mich aufgrund der super Lage (was bei der sonst eher gefährlichen Umgebung in Nordphilly nicht ganz unwichtig erschien), der Erfahrung und auch der Praktikabilität für das on-Campus-Leben entschieden und bin auch im Nachhinein noch sehr froh über diese Entscheidung. Andere Studierende haben abseits in Fishtown gewohnt oder in Nordphilly neben dem Campus, was sicherlich günstiger ist, aber sich dafür meiner Meinung nach trotzdem aufgrund der Lage, in der man nicht alleine unterwegs sein sollte, nicht lohnt.

### **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Temple ist eine tolle Universität. Es gibt eine sehr große Kursauswahl und vor allem die Kurse in dem **Kinesiology**-Department sollte man sich als International auf keinen Fall entgehen lassen. Dort kann man Sportkurse wie Zumba, Tennis, Yoga, aber auch Adventure Climbing oder SCUBA-diving belegen. Die meisten Kurse finden auf dem normalen Campus in Nordphilly statt, allerdings kann man auch Kurse in Center City belegen oder zu dem fünfzigminütig-entfernten Ambler-Campus fahren, der in einer ländlichen Umgebung liegt. Selbst wenn man dort keine Kurse hat, empfiehlt es sich, den kostenlosen Shuttle dorthin zu nehmen, um hier ein paar entspannte Stunden zu genießen. Ich habe versucht, so viele

Kurse wie möglich zu belegen, die ich anrechnen lassen kann. Da der Kurskatalog aber zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht aktuell ist, konnte ich vorher nicht wissen, wie gut die Kurse dort zu meinem Studium passen. Letztlich hatte ich drei akademische Kurse (zwei im Education Department, einer im English Department; je drei Credits), zwei Sportkurse (je zwei Credits) und den o.g. Global Citizenship-Kurs (ein Credit), um meinen Aufenthalt auch noch hinreichend genießen zu können. Alle meine Kurse haben mir super gefallen, da die Professoren alle sehr engagiert und interessiert an ihren Themenbereichen waren. Ich habe in den Kursen viel gelernt, was auch mit den vielen Essays und Tests zusammenhängt, die man neben Midterms und Finals zwischendurch immer wieder zu schreiben hat. Der Arbeitsaufwand ist hoch gewesen, aber die Benotung meist sehr gut. Dies ist allerdings genau wie in Deutschland dozentenabhängig. Es empfiehlt sich sehr, das **Writing Center** für Essays aufzusuchen, da dies kostenlos ist und sich die eigenen Essays durch die Hilfe der dort arbeitenden Studenten sehr verbessern.

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Die TU liegt im **Norden** Philadelphias und man benötigt mit der Subway nur etwa 10 Minuten bis zur City Hall, die den Kern der Innenstadt bildet. Zwar ist auf dem Campus gerade am Anfang mit vielen Festen immer etwas los, allerdings sollte man auf jeden Fall versuchen, die Stadt Philly so viel wie möglich zu besichtigen. Es gibt neben unzähligen **Museen** (v.a. Philadelphia Museum of Art) und historischen **Sehenswürdigkeiten** (Independence Hall, Liberty Bell, Elfreth's Alley, City Hall) auch tolle **Natur** (Fairmount Park, Boat House Row), super schöne **Stadtteile** (Gay Neighborhood, Old City, Fishtown, University City) und vieles Weiteres (Reading Terminal Market, Magic Garden, Penn's Landing) zu entdecken. Vor allem im Sommer kann man jede Woche andere Feste oder Veranstaltungen in Philly besuchen, die meist kostenlos sind und verhindern, dass man das Wochenende nur mit Lernen verbringt. Es lohnt sich vor allem, auch mal den Campus der anderen Universitäten anzuschauen (UPenn und Drexel), da besonders der Campus der privaten University of Pennsylvania sehr schön ist. Gleich nach der ersten Uniwoche gehen die Football Games

der **Temple Owls** los, wozu es kostenlose Shuttles nach Südphilly ins Stadium gibt. Die Stimmung ist immer super gewesen und es lohnt sich, vor allem mal in den Block der Fans zu gehen, da man hier am meisten von der Begeisterung für diesen Sport miterlebt. Besonders das **Homecoming** in der Mitte des Semesters sollte man sich aufgrund der vielen Giveaways, freiem Essen und dem Zusammenkommen von fast der ganzen Uni nicht entgehen lassen. Wenn die Football-Saison vorbei ist, geht es im November weiter mit den **Basketballspielen**, die auf dem Campus im Liacouras Center stattfinden. Auch hier begleitet wieder die Marching Band. Neben diesen Großevents gibt es aber auch sonst viele kleinere Veranstaltungen on-Campus, von denen man mithilfe der Temple App erfahren kann. Es empfiehlt sich, die Augen und Ohren offen zu halten, um nichts zu verpassen. Viele Veranstaltungen werden auch von den unzähligen Clubs organisiert, die sich am Anfang des Semesters vorstellen.

Das Wetter in Philadelphia war entweder tadellos mit strahlend blauem Himmel oder es hat den ganzen Tag geregnet, sodass man ohne nasse Schuhe nicht von A nach B gekommen ist. Alles in allem kann man sich als Hamburger aber auf jeden Fall nicht beschweren.

Aber nicht nur Philly ist sehenswert. Global Programs hat am Anfang des Semesters günstige **Ausflüge** nach New York und New Jersey organisiert und auch Washington ist für einen eintägigen Trip nicht zu weit. In der Fall Break bin ich nach Kanada (Montreal, Toronto, Niagra Falls) geflogen, während viele andere Internationals in Miami waren. Es empfiehlt sich, frühzeitig zu buchen, um gute Preise dafür zu bekommen.

## **Zusammenfassung**

Insgesamt habe ich ein super tolles Auslandssemester in Philly an der TU verbracht. Im Nachhinein kann ich auf jeden Fall sagen, dass die Nähe der University zum Stadtkern und zu anderen Großstädten zusammen mit der Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter der TU und den sonstigen Unternehmungen zu einer tollen Erfahrung beigetragen hat, die ich jedem weiterempfehlen kann.

## Fotos/ weitere Anhänge



Abbildung 1: Football Game im Lincoln Financial Stadium



Abbildung 2: Basketball Game im Liacouras Center



**Abbildung 3: Skyline von Philly**



**Abbildung 4: Benjamin Franklin Bridge**



Abbildung 5: Der Bell Tower auf dem Campus



Abbildung 6 und 7: Auf dem Campus der TU (rechts die Eule, das Temple-Maskotten)